

In 19 Wochen fit für den Job

Wie Olena Babych aus Kiew mit dem Projekt Jobfit im Bereich Soziales, Gesundheit & Pflege oder Tourismus & Gastronomie zu neuen Perspektiven fand. Von Eva Reithofer-Haidacher

Olena Babych hat sich schon mehrfach neu erfunden: Nach drei Studien – Marketing, Patentregistrierung, Physiotherapie – und verschiedenen beruflichen Stationen hat die Ukrainerin in Kiew als Yoga-Lehrerin gearbeitet. Und dann kam der Krieg. Im März 2022 hat die 47-Jährige erstmals in ihrem Leben österreichischen Boden betreten und wusste sofort: „Dieses Land ist meine Liebe und mein Leben.“ Die Zuneigung war nicht gleich gegenseitig, denn sie landete vorerst in einem abgelegenen Quartier in Oberösterreich. Drei Monate musste sie auf den ersten Deutschkurs warten, drei Monate dann auch auf den zweiten.

Heute sitzt Olena Babych lachend im Gastgarten des *Café Famoos* in Graz, ihrem Arbeitsplatz. Sie ist über eine Stiftung in der integrativen Konditorei angestellt, in der sie gemeinsam mit Menschen mit Behinderungen arbeitet. Gelungen ist das über das Projekt *Jobfit im Bereich Soziales, Gesundheit & Pflege oder Tourismus & Gastronomie*, das ihr eine in Graz lebende Freundin empfohlen hat. Schnell entschlossen packte Olena Babych in ihrem oberösterreichischen Quartier ihre Koffer und besuchte im Herbst letzten Jahres die erste *Jobfit*-Informationsveranstaltung in Graz.

Breites Angebot

Über das Projekt, das – heuer im zweiten Durchlauf – von der *LebensGroß GmbH* or-

ganisiert, durch den *Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds* und das *Bundeskanzleramt* kofinanziert und in Kooperation mit dem *AMS Steiermark* durchgeführt wird, werden Drittstaatsangehörige mit Flüchtlings- oder Vertriebenenstatus oder subsidiärem Schutz beim Eintritt in Berufe unterstützt, in denen Personalmangel herrscht. Wer im Sozialbereich, in der Pfl-

Jobfit hat mir das Eintrittsticket fürs Leben in Österreich gegeben.

ge oder in der Gastronomie arbeiten möchte, bekommt in dem 19-wöchigen Kurs die nötige sprachliche und berufsspezifische Kompetenz. Voraussetzungen sind Deutschkenntnisse auf A2-Niveau, ein gültiger Aufenthaltstitel, der Besuch einer projektbezogenen Informationsveranstaltung und die durchgehende Teilnahme am Kurs.

Viele der aktuell 17 Kursteilnehmer:innen sind Frauen aus der Ukraine. In 23 Wochenstunden werden ihnen, möglichst auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten, Fachsprache und Wissen über Aus- und Weiterbildungen vermittelt. Sie absolvieren Fachtrainings und auch bei der Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen wird ihnen geholfen. Die Erfolgsquote ist beachtlich: Während



Sie ist über eine Stiftung in der integrativen Konditorei ange stellt, in der sie ge meinsam mit Menschen mit Behinderungen ar beitet.

sich ein Teil für den Eintritt in einen fort führenden Sprachkurs entschieden hat, hat es bisher mehr als die Hälfte der Absolvent:innen in eine Ausbildung oder in einen Job geschafft. Im heurigen dritten Kursdurchgang bekommen die über das AMS teilnehmenden Frauen und Männer, im Gegensatz zum ersten und zweiten Durchgang, rund 600 Euro monatlich Bei hilfe zum Lebensunterhalt.

Mit Praxis zum Ziel

Das Herzstück sind die Praxis-Wochen in Betrieben. Pro Kurs sind zwei mal zwei Wo chen Vollzeit-Praktika vorgesehen. So ist Olena Babych zu *Famoos* gekommen, ei gentlich weil sie gerne Mehlspeisen backt und Konditorin werden wollte. Doch schnell erkannte sie, in welche Richtung sie sich weiterentwickeln möchte: „Die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen gefällt mir sehr. Sie sehen das Leben anders, sind nicht so kompliziert und machen keinen Stress.“

So hat sie kurzfristig von der *Jobfit*-Gruppe Tourismus und Gastronomie zur Gruppe für Sozialberufe gewechselt und sich wieder einmal neu erfunden: Faktisch über Nacht hat sie sich im *Caritas*-Ausbil-

dungszentrum für Sozialberufe für den Schwerpunkt Behindertenbegleitung ange meldet. Mit Unterstützung der *Jobfit*-Trai nerin Yuliya Nyestyero va, die vor 15 Jahren von der Ostukraine zum Deutschstudium nach Graz gekommen ist, hat sie den Ein tritt in das Ausbildungszentrum Mitte Sep tember geschafft und bekommt dafür ein Pflegestipendium.

Wer bin ich? Was will ich?

„*Jobfit* hat mir das Eintrittsticket fürs Leben in Österreich gegeben“, sagt Olena Babych dankbar und schaut dabei Yuliya Nyes tyero va an, die neben ihr sitzt. Im Alltag braucht sie sie als Übersetzerin kaum mehr, aber als Stütze bei der anspruchsvollen Ausbildung kann sie sie jederzeit anrufen. „Die Lehrerinnen reden steirisch und schnell“, seufzt Olena. Zweieinhalb Jahre Schullaufbahn stehen ihr nun bevor, paral lel zur Arbeit im *Café Famoos*.

Ihre Chefin im *Famoos*, Erika Szalai-Lendl, ist überzeugt, dass sie das schaffen wird. „Sie ist eine blitzgescheite Frau und ein totaler Gewinn.“ Als Vortragende in der *Jobfit*-Gruppe Tourismus und Gastronomie hat Erika Szalai-Lendl ihre heutige Mitarbei terin kennengelernt und ihre Potenziale er kannt. „Ich arbeite mit personenzentrierten Methoden“, erklärt die *Famoos*-Leiterin. „Wer bin ich? Was will ich? Was braucht das Team?“ sind Fragen, auf die sie gemeinsam mit den Teilnehmer:innen Antworten sucht. Olena Babych hat ihre bereits gefunden: Sie nennt sich nun Helena, weil der Name den Kolleg:innen im *Famoos* vertrauter ist, und sie wird in dem gefragten Job einer Behin dertenbegleiterin Fuß fassen. Und sie wird im Austausch mit ihren geduldigen Team-Kolleg:innen immer besser Deutsch lernen. Diese danken es ihr am Ende eines Arbeits tages mit der ukrainischen Version von Tschüß: „Poka Poka!“

Infos zu *Jobfit*

Yuliya Nyestyero va
+43 676 84 52 78 809
yuliya.nyestyero va@
lebensgross.at